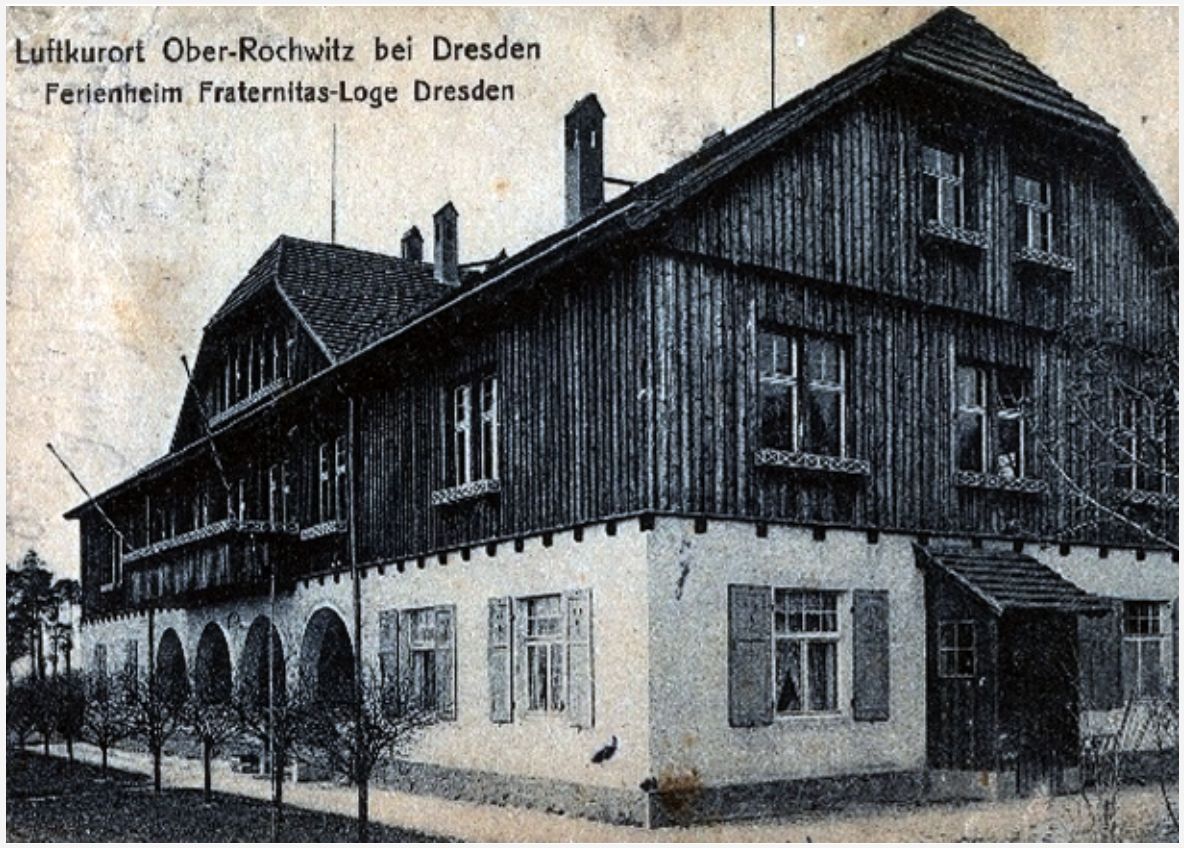
JÜDISCHES KINDERFERIENHEIM

1882 entstand in Berlin die erste deutsch-jüdische Vereinigung des Unabhängigen Ordens Bnei Brith („Brüder des Bundes“). Ziel der Organisation war es, Toleranz und Humanität in der Gesellschaft zu fördern und Bedürftige zu unterstützen.

1885 wurde die Dresdner Ortsgruppe, die Fraternitasloge, gegründet.

1902 folgte der Schwesternbund der Fraternitasloge.

Ab 1908 erbaute die Fraternitasloge Dresden mit Hilfe der Marie-Ascher-Stiftung das Gebäude in der Karpatenstraße 20 als Ferienheim für Kinder und Erwachsene. In den Vorjahren hatte die Loge bereits Ferienkolonien in gemieteten Räumen in Klotzsche, Ullersdorf und Loschwitz organisiert.



Postkarte vom Ferienheim, etwa 1909/1910

Anfang Juli 1909 wurde das Ferienheim feierlich eröffnet. Vertreter der Stadt nahmen daran teil. Anschließend besuchte der Präsident der jüdischen Weltorganisation der Bnei Brith-Logen, Alfred Cohen, gemeinsam mit Gästen aus Leipzig, Chemnitz, Plauen, Breslau und Königsberg das Ferienheim. Auch der sächsische König Friedrich August III. kam zu Besuch.

DENKZEICHEN

Fotos: Gemeindeblatt der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden, 28.7.1927

Besuch der Logenangehörigen mit ihrem Ordenspräsidenten im Ferienheim

Feriengruppe auf der Wiese. Jüdisches Jahrbuch für Sachsen 1931/32

Der Schwesternbund der Fraternitasloge übernahm den Betrieb und die fachliche Betreuung des Hauses. Über hundert Kinder konnten hier im Sommer ihre Ferien verbringen. Für Kinder armer Familien war der Aufenthalt kostenlos. Als die Anzahl der Kinder zunahm, wurden ab 1927 zwei Durchgänge von drei Wochen für je 75 Kinder eingerichtet. Außerhalb der Ferien diente das Haus zur Erholung für Logenangehörige aus ganz Deutschland.

Ab Dezember 1933 änderte sich die Nutzung des Kinderferienheimes. Ein Teil des Hauses diente als Ferienheim für Familien, im anderen wurde Gärtnerei und Hauswirtschaft gelehrt, als Vorbereitung auf die Auswanderung nach Palästina. Außerdem wurden verschiedene Sprachkurse gehalten. Kindern stand das Heim während der Winterferien zur Verfügung.

Am 10. April 1937 wurde die Fraternitas-Loge verboten und das Grundstück enteignet. 1941 diente es als Schulungsheim für die NS-Frauenschaft.

1946 wurden im Gebäude zunächst 15 Wohnungen eingerichtet. In den folgenden Jahren wechselten mehrmals Eigentümer und Nutzung. Das ehemalige Ferienheim ist heute ein Wohnhaus und steht unter Denkmalschutz.

Sommerferien in Oberrochwitz

Aus dem Gemeindeblatt der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden, Nr. 3/1927.

Am Sonntag, dem 17. Juli, hielten 75 Kinder ihren Einzug in das schöne Ferienheim der Fraternitasloge in Oberrochwitz. Von Eltern und Angehörigen liebevoll geleitet, kamen sie an, blasse Gesichter – Kinder der Großstadt! Gesund und kräftig wird diese Abteilung der Ferienkolonie das Heim am 7. August wieder verlassen, um einer zweiten Schar erholungsbedürftiger Kinder Platz zu machen, die vom 7. bis zum 28. August im Heim Aufnahme finden sollen.

In hellen luftigen Räumen sind die Kinder teils in Schlafzimmern, teils in Einzelzimmern untergebracht. Schöne Baderäume stehen zur Verfügung und werden eifrig benutzt. Dreimal in jeder Woche kommt ein Turnlehrer ins Heim, der mit den Kindern turnt und spielt. In einem zum Heim gehörigen Luftbad werden die jungen Kinder der heilkräftigen Wirkung von Luft und Sonne ausgesetzt. Für das leibliche Wohl sorgt die Leiterin des Logen-Erholungsheims, während die Leiterin des Kinderhorts und drei Hilfskräfte die Kinder pflegen und beaufsichtigen.

Jede Woche werden die Kinder vom Arzt untersucht; je ein Krankenzimmer für Knaben und für Mädchen, die glücklicherweise in den seltensten Fällen belegt sind, steht zur Verfügung. Reichlich gesunde Kost – viel Gemüse und viel Obst – wird verabreicht. Spaziergänge in den Wald und Ausflüge in die Umgebung sorgen für Abwechslung, und die strahlenden Gesichter der Kinder beweisen, wie wohl sie sich in dem Heim fühlen. […]

Seite 8 Gemeindeblatt der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden. Nr. 10

Ferienheim Ober-Rochwitz

Wie aus dieser Statistik ersichtlich, sind vier Fünftel aller Durchwanderer Ausländer, die zum großen Teil entweder nicht in ihre Heimat zurückkehren können oder wollen und sich schon längere Zeit in Deutschland aufhalten, oder direkt aus ihrer Heimat kommen, um sich außerhalb derselben eine neue Existenz zu schaffen. Daß ein solches Beginnen bei den heutigen rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen eine vollkommen aussichtslose Sache ist, wollen die wenigsten dieser Personen einsehen; man kann solche Leute nur wieder in

Ferienheim der Fraternitasloge U. O. B. B. in Oberrochwitz

Jedes Jahr in der ersten Juliwoche rüsten sich gegen 100 Kinder unserer Gemeinde, um aus den engen Gassen der Großstadt hinaufzuziehen in das schöne Heim Oberrochwitz.

Am 4. Juli 1909 wurde das Ferienheim in Oberrochwitz in Anwesenheit von Vertretern der Stadt und des damaligen Königs feierlich eröffnet. Vorher schon bestand bereits provisorisch die Ferienkolonie in Ullersdorf und im Loschwitz

Foto: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt/M.

DENKZEICHEN

Denkzeichen in Dresden

1 Polizeipräsidium und Gefängnis
4 Wohnung und Praxis von Dr. Willy Katz
7 Ritualbad
8 Jüdisch-orthodoxer Verein und koschere Fleischerei
9 Jüdisches Kinderferienheim
12 ~~Göhlewerk~~ der Zeiss Ikon AG
13 Gläserne Bänke
14 Fraternitasloge
15 ~~Warengeschäft~~ des jüdischen Ehepaares Fanger

DENKZEICHEN

Gesellschaft
für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Dresden e.V.
www.cj-dresden.de

Unterstützt durch die Landeshauptstadt Dresden.

Realisiert mit Spenden
vieler Bürgerinnen und Bürger.